

# Rundschreiben November 2018

[www.kab.winnenden-leutenbach.de](http://www.kab.winnenden-leutenbach.de)

Die Herbstzeit, ist die Zeit, in der die Natur zur Ruhe kommt, die Zeit des Innehaltens. Wir selbst ziehen nicht mehr so weite Kreise, wie gerade noch in der Sommerzeit mit Ausflügen, Urlaub und Ferien.

In dieser Zeit gedenken wir auch unserer Toten im Besonderen. Das Gebet für sie gehört zum Innersten des Christseins. Drückt es doch unsere Hoffnung auf ein Leben bei Gott aus, um das wir für unsere geliebten Verstorbenen beten. Diese Hoffnung drücken wir besonders im Gottesdienst aus, er erzählt vom Tod und vom Leben der Auferstehung, die Jesus Christus uns geschenkt hat.

Warum aber gedenken wir in dieser Zeit der Verstorbenen noch einmal besonders. Alles, was in unserem Leben Bedeutung hat, braucht einen Ort oder eine Zeit wo wir es besonders in den Blick nehmen und ausdrücken, wie wichtig es uns ist. Ich kann einem Menschen in Liebe verbunden sein, aber wo ich wichtige gemeinsame Tage unserer Liebe – etwa den Hochzeitstag oder den Geburtstag des Partners - nicht mehr beachte, und meine besondere Verbundenheit mit ihm nicht zeige, verkümmert die Liebe.

So ist es auch mit unseren Verstorbenen: wir tragen viele von ihnen über den Tod hinaus im Herzen und dennoch brauchen wir Orte, wo wir uns ihnen nahe fühlen. Das ist der Grund für die Kultur unserer Friedhöfe, die wir in dieser Jahreszeit immer wieder auch gemeinsam aufsuchen, etwa am Totensonntag, am Allerseelen- und am Allerheiligentag.

Oft verlesen wir die Namen der Verstorbenen im Gottesdienst, weil ein Name in unserer Mitte einen Klang bekommt. Wir zünden Kerzen an, Zeichen unseres Gedenkens, aber auch Zeichen des Lichtes in der dunklen Jahreszeit, Zeichen der Hoffnung im Tod. Weil wir die Menschen, die uns ins Leben geschenkt sind, aus der Hand geben mussten, wollen wir sie in Gottes Hand geborgen wissen.

Der Theologe Jörg Zink schreibt:

*Nicht das ist das Ziel, dass die Toten zurückkommen oder wir sie festhalten, sondern dass wir ihnen nachgehen; dass wir unseren Weg auf dieser Erde so gehen, dass er uns näher zu ihnen hinführt.*

*Wir glauben, dass die Toten es wohl empfinden, mit welchen Gedanken wir zu ihnen hindenken.*

*Also schicken wir unsere besten Empfindungen hinüber, deine Liebe und Dankbarkeit und deine Bereitschaft loszulassen.*

*Wir schicken unser Gebet hinüber, für die Lieben und alle, die drüben sind.*

*Gib ihnen ihren Weg frei und lass uns darauf hoffen, sie wieder zu finden.*

Diese Worte sind uns Trost, gerade wenn wir Trauer im Herzen tragen. Jeder von uns muss lernen, mit dem Tod zu leben, dem geliebter Menschen und dem eigenen. Denn wir wollen nicht festhalten, was man nicht halten kann und

begreifen, was unbegreiflich ist. Doch was wir können, ist: Im Herzen tragen, was ewig ist.

**Erinnerung** flackert auf im Lichtermeer auf den Friedhöfen –  
Erinnerung an all die Menschen die herausgestorben sind  
aus unserem Leben und die wir so schmerzlich vermissen

**Dankbarkeit** flammt auf in dem Lichtermeer –  
Dankbarkeit für all das was uns geblieben ist  
und uns auf immer verbindet mit denen, um die wir trauern

**Vertrauen** glimmt auf in dem Lichtermeer – Vertrauen in die Zusage Jesu,  
dass im Haus seines Vaters Platz ist für alle und er selbst den Platz dort bereitet  
für jeden, den er heimholt zu sich

**Hoffnung** leuchtet auf in dem Lichtermeer – Hoffnung, die auf Christus gründet,  
der uns durch seine Auferstehung glauben lässt, dass all unsere Toten  
hineingestorben sind in ein neues, unvergängliches Leben bei ihm

**Gewissheit** strahlt auf über dem Lichtermeer – Gewissheit, dass Christus auch  
mir nahe bleibt, dass er mir Weg ist zur Wahrheit, die mich frei macht  
und mich hier und heute leben lässt

---

## Einladung in den Besen

Traditionell machen wir einen Besuch im Weilermer Besen:

**Freitag, 16. November 2018 ab 16.00 Uhr**

Die KAB Winnenden/Leutenbach lädt alle Mitglieder,  
Familienangehörige und viele Freund/innen zum  
gemütlichen Nachmittag/Abend im Weilermer Besen,  
Weingut Wagner, Kelteräcker 1, 71397 Leutenbach-Weiler  
zum Stein herzlich ein. Kommen Sie einfach dazu! Bei uns sind Sie mittendrin!



**Sie können auch mit dem Bus Linie 334 fahren**

**Er fährt ab Bahnhof Winnenden im ½ Stunden Takt: 15.15  
/ 15.45 / 16.15 / 16.35 Uhr**

**Die Rückfahrt ist ebenfalls im ½ Stunden Takt: 18.03 /**

**18.33 / 19.03 / 19.33 Uhr Haltestelle Weiler zum Stein – Rathaus**

---



## Adventsfeier 2018

Am **Sonntag, 02.12.2018** ist der 1. Advent. Freuen Sie sich auf  
die Adventsfeier der KAB ab 15.00 Uhr im **Gemeindesaal St.  
Karl Borromäus in Winnenden!**

Wir stellen wieder ein besinnliches Programm zusammen und freuen uns auf Ihre  
zahlreiche Beteiligung. Herzliche Einladung!

Freundlich grüßt Sie alle



# Rundschreiben Oktober 2018

[www.kab.winnenden-leutenbach.de](http://www.kab.winnenden-leutenbach.de)

*Eine starke  
Gemeinschaft*

**Liebe Mitglieder und Freunde  
der KAB Winnenden/Leutenbach**

## **Erntedank 2018**

An Erntedank denken wir dankbar an das Geschenk der Schöpfung. Bei Veranstaltungen unserer KAB, bei Ausflügen und Wanderungen, bei Besichtigungen und Freizeiten werden uns die Schönheit und die Vielfalt der Schöpfung bewusst. Wir bestaunen Wälder und Berge, Blumen und Tiere, Wasser und die große Weite. Sie erfreuen Herz und Sinn.

Wir danken dir, guter Gott: Für deine wunderbare Schöpfung, - für Sonne, Mond und Sterne, für die Tiere in Wasser, Wald Luft und Feld. Für die unbeschreibliche Pflanzenwelt, die uns erfreut und nährt. Für Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Wir danken dir, guter Gott. In allem können wir entdecken, dass du uns liebst. Lass uns achtsam mit deinen Gaben umgehen und uns einsetzen, wenn es um die Bewahrung deiner Schöpfung geht.

Dankbar denken wir an die Menschen, mit denen wir verbunden sind. Alle frohen und besinnlichen Stunden, alle Gespräche, Feste und Ereignisse sind nicht zu trennen von den Menschen, die dazugehören. Wir danken dir, guter Gott, für alle Begegnungen: Für die Gespräche und die gemeinsame Freude, für das Anteilnehmen und die liebenden Zuwendungen.

Für alle, die ihren Glauben leben und für alle Kräfte, durch die wir Gutes tun. Danke, guter Gott. In allem können wir deine Liebe entdecken. Lass uns offen füreinander bleiben und besonders die Schwachen, die Hilf- und Mutlosen im Blick behalten. Lass unsere Gemeinschaft immer mehr ein Ort der Wärme und Liebe werden. Dankbar denken wir daran, dass Gott uns mit seiner Nähe beschenkt. Wir denken daran, dass die Gemeinschaft unseres Glaubens Gottes Geschenk ist. Wir danken dir, guter Gott, für deinen heiligen Geist, der uns verbindet und stärkt: Für die Kraft und Stärkung aus dem gemeinsamen Gebet. Für die Gemeinschaft mit dir und den anderen in der Feier der Eucharistie. Danke, guter Gott. In allem können wir deine liebende Zuwendung spüren. Lass uns nicht müde werden, dich zu suchen und deiner Spur zu folgen.

Viele gläubige Menschen – nicht nur Christen – bringen ihre Haltung der Dankbarkeit auch im Tischgebet zum Ausdruck. Dieses macht uns die größeren Zusammenhänge, die in der Hektik des Alltags leicht untergehen, immer wieder neu bewusst. Wir tun gut daran, diesen Brauch nicht verkümmern zu lassen.

Mein Gott, wie schön ist deine Welt, wie großartig ist deine Schöpfung, wie wunderbar sind alle deine Werke.



Sag doch einfach mal Danke – und du siehst mit neuen Augen.  
Sag doch einfach mal Danke – und du lernst wieder staunen über Kleinigkeiten.  
Sag doch einfach mal Danke – und der Konkurrenzkampf hat ein Ende.  
Sag doch einfach mal Danke – und die Rechthaberei verstummt.  
Sag doch einfach mal Danke – und die schlechten Gedanken verkümmern.  
Sag doch einfach mal Danke – und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.  
Sag doch einfach mal Danke – und du lernst, was Glauben bedeutet.  
Sag doch einfach mal Danke – und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.  
Sag doch einfach mal Danke – und du findest wieder einen Zugang zu den Menschen.  
Sag doch einfach mal Danke – und du kannst wieder aufatmen.  
Sag doch einfach mal Danke – und du entdeckst einen Schatz.  
Sag doch einfach mal Danke – und die Gesichter werden fröhlicher.  
Sag doch einfach mal Danke – und lass dich beschenken.  
Sag doch einfach mal Danke – und denk nicht: Wie muss ich's vergelten?  
Sag doch einfach mal Danke – zu einem Menschen.  
Sag doch einfach mal Danke – zu Gott!  
Sag doch einfach mal Danke – sag's doch!

---

## **Herzliche Einladung zur Madonnenausstellung in St. Maria Oppelsbohm**

**Samstag, 20. Oktober 2018:** 18.30 Uhr Eucharistiefeier  
19.30 Uhr Eröffnung der Madonnenausstellung

**Sonntag, 21. Oktober 2018:** 11.00 – 17.00 Uhr Ausstellung  
Ab 13.30 Uhr Kaffee und Kuchen  
17.00 Uhr Abschlussandacht



Besuchen und betrachten Sie die große Vielfalt der Mariendarstellungen unserer Gemeindemitglieder in der Marienkirche in Berglen-Oppelsbohm. Wir freuen uns, dass wir ihre zur Verfügung gestellten Liebhaberstücke in verschiedenen Stilen, Formen und Größen ausstellen können. DANKE!

Genießen Sie den Sonntagnachmittag beim Kaffee-klatsch die reichhaltige Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten.

Sitzen Sie in geselliger Runde beieinander und nutzen Sie die Gelegenheit sich auszutauschen, alte Freundschaften zu pflegen und neue Bekanntschaften zu knüpfen.  
Herzliche Einladung!

